

Backmücker
Hals-, Nasen- und
Ohrenleiden
en, Neustr. 13.
rück.

**ente
mittag**
auf folgender heute
ener Waren:
Damen-Handschuhe
elbe Damenhandschuhe

St. weiße Knaben-
hemde, Damen- und
sämtl. angekauft, zu
schenden Preisen.

elber Tischstühle mit
n, annähernd für die
tlichen Werte.

er: r:
ts, sämtlich mit Spiral-
st., 1,10, 1,40, 1,75
; regulärer Preis gang-
er.

garantiert reimoollene
er- und Damenstrümpfe
n, von Größe zu Größe

reimoollene Manns-
st.
für schwarzer Panama,
für Schürzen zu 88

00 Meter Kleiderstoffe
ehren weit unter Preis.
hend garantiert halb-
schür, ca. 60 cm lang,
st.

m große, hochelegante
st. sogenanntem Seiden-
st.

0 Meter weißer, hoch-
namter Seidenbänder,
m breit, für Bettbezüge,
1,38 st.

Planenstoffe in allen
Meter lang, sämtlich

et Meter Hemdentuch,
vortreffliche Qualität,
Wert 65 st., solange
eicht zu 48 st.

et gestreifte, dunkle
terhosen zu 98 st.
Manns- Zwirnshosen,
zu 28 st.

er gestreifte, dunkle
terhosen zu 98 st.
Manns- Zwirnshosen,
zu 28 st.

er gestreifte, dunkle
terhosen zu 98 st.
Manns- Zwirnshosen,
zu 28 st.

er gestreifte, dunkle
terhosen zu 98 st.
Manns- Zwirnshosen,
zu 28 st.

er gestreifte, dunkle
terhosen zu 98 st.
Manns- Zwirnshosen,
zu 28 st.

er gestreifte, dunkle
terhosen zu 98 st.
Manns- Zwirnshosen,
zu 28 st.

er gestreifte, dunkle
terhosen zu 98 st.
Manns- Zwirnshosen,
zu 28 st.

er gestreifte, dunkle
terhosen zu 98 st.
Manns- Zwirnshosen,
zu 28 st.

er gestreifte, dunkle
terhosen zu 98 st.
Manns- Zwirnshosen,
zu 28 st.

er gestreifte, dunkle
terhosen zu 98 st.
Manns- Zwirnshosen,
zu 28 st.

er gestreifte, dunkle
terhosen zu 98 st.
Manns- Zwirnshosen,
zu 28 st.

er gestreifte, dunkle
terhosen zu 98 st.
Manns- Zwirnshosen,
zu 28 st.

er gestreifte, dunkle
terhosen zu 98 st.
Manns- Zwirnshosen,
zu 28 st.

er gestreifte, dunkle
terhosen zu 98 st.
Manns- Zwirnshosen,
zu 28 st.

er gestreifte, dunkle
terhosen zu 98 st.
Manns- Zwirnshosen,
zu 28 st.

er gestreifte, dunkle
terhosen zu 98 st.
Manns- Zwirnshosen,
zu 28 st.

Bocholter Volksblatt

Ämtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Ercheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierstellige sonntägliche Unterhaltungsblatt und das achtstellige illustrierte Unterhaltungsblatt „Esterne und Blumen“ gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pf., aber vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,60 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrumspartei.
Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
J. B. Wilhelm Droll in Bocholt.
Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einzelhefte (Bocholt und Rheine) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Spätere Anzeigen wollen man und jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Retikanten kosten pro Petitzeile 4 Pfg.

Nr. 263. Druck und Verlag von **J. & M. Kemming** in Bocholt. **Mittwoch, 29. September 1909.** Für den Redaktions- und Anzeigenteil verantwortlich: **J. Kemming** in Bocholt. **39. Jahrgang**

Deutsches Reich.

Ein abgenutzter Trick!

Liberalen Blätter sind außer sich vor Freude, wenn sie Zuschriften von „Katholiken“ oder sogar von „katholischen Geistlichen“ gegen das Zentrum veröffentlichen können. Diese Eigenschaft des Verfassers blendet die liberalen Redaktionen so, daß sie selbst das dümmste Zeug mit Begehr abdrucken. Die neueste Erscheinung auf diesem Gebiete ist der „Postbeamte und früheres Mitglied des katholischen Volksvereins“ in der „Frankf. Ztg.“, der seinem Vorgesetzten über das Zentrum folgendermaßen Luft macht:

Unglaubliche Erregung kam in die Beamten-Schaft durch die monatelange, alles negierende Politik des Zentrums. Die Postbeamten wissen es ganz genau, ausgenommen die ganz frommen, daß das Zentrum die Schuld trägt an der unendlich langen Verzögerung der Finanz- und der Besoldungsreform.

Das ist ja, sagt die Germania, eine fürchterliche Weisheit, die das „frühere Mitglied des Volksvereins“ da verappt. Gut, daß er jetzt nicht mehr zum Volksverein gehört, er würde den ganzen Volksverein blamieren. Hat denn dieser Mann auf dem Wunde gelebt, oder hat er seit zwei Jahren geschlafen, daß er nicht davon weiß, daß Fürst Bülow im Jahre 1907 die damals schon dringenden notwendigen Finanzreform zurückstellte mit der ausdrücklichen Begründung, den neuen Bund nicht zu sehr belasten zu wollen? Weiß er nicht, daß dann 1909 bei der Beratung der Finanzreform das Zentrum vom Bund derart ausgegallert wurde, daß man den Antrag Herold nicht annahm, um die Finanzreform nicht mit dem Zentrum machen zu müssen? Das „frühere Mitglied des katholischen Volksvereins“ verrät eine grenzenlose Unwissenheit auf dem Gebiete der letzten politischen Vorgänge, und die liberalen Blätter, die solchen Unsinn nachdrucken, beweisen damit nur, daß ihnen zur Ehre gegen das Zentrum jedes auch noch so lächerliche Mittel recht ist, besonders wenn es angeblich von einem „Katholiken“ stammt.

Die italienische Reise des Reichskanzlers v. Bethmann-Hollweg

sol nach der „Magdeb. Ztg.“ nach dem 1. November erfolgen. Reist er nach Rom, was durch den Aufenthalt des Königs und der italienischen Regierungsmänner, mit denen eine Begegnung stattfinden soll, bestimmt wird, so ist es wahrscheinlich, daß er auch dem Papste einen Besuch abstatten wird.

Zum neuen Tabaksteuergesetz

wird in einer Verfügung des Reichsfinanzsekretärs bestimmt, daß die Erhebung des zu zahlenden Zollzuschlages erst bei Ueberschritt des Tabaks in den freien Verkehr erfolgt, und zwar ist bei der Feststellung dieses Betrages weber das in der Rechnung angeführte, noch das Einlagerungsgewicht, sondern lediglich das Auslagerungsgewicht, also das Gewicht, das der Tabak bei der Verzollung hat, maßgebend.

S Detmold, 27. Sept. Die Fürstin Bertha zu Lippe wurde gestern abend 10 Uhr von einem Sohne entbunden.

S Breslau, 28. Sept. Im Wahlkreis des Reichstagsabgeordneten von Heydebrand (kons.) sollte am 22. August eine sozialdemokratische Versammlung stattfinden, die aber von dem zuständigen Amtsvorsteher wegen einer dort herrschenden Scharlachepidemie verboten wurde. Auf eine an den Minister des Inneren gerichtete Beschwerde hat der Landrat des Kreises Wittlich jetzt geantwortet, die angeführten Ermittlungen hätten ergeben, daß allerdings in Wopitzplatz vereinzelte Fälle von Scharlach aufgetreten wären, die aber nach dem Gutachten des Kreisarztes nicht den Umfang einer Epidemie angenommen hätten. Das vom Amtsvorsteher erlassene Verbot sei daher nicht gerechtfertigt.

Ausland.

Italien.

Soziale Woge.

* Florenz, 27. Sept. Bei der heutigen Eröffnungsfest der sozialen Woge wurde unter freudiger Zustimmung der Anwesenden folgendes Telegramm an den Volksverein für das katholische Deutschland (M. Glabbe) geschickt: „Die zur sozialen Woge in Florenz unter den Auspizien der Unione Popolare Versammelten entbieten dem Volksverein, den Brüdern im Glauben und in der Aktion, innigen Gruß mit dem Wunsch, ihm nachzusehen in eben solchen glänzenden Erhebungen und trübseligen Aktionen, die den Befall des deutschen Episkopats und Volkes ernsten. geg. Professor Tomiolo.“

Oesterreich-Ungarn.

Berein für Sozialpolitik.

* Wien, 27. Sept. Die für drei Tage berechnete Generalversammlung des Vereins für Sozialpolitik ist heute vormittag in Anwesenheit der Minister Graf und Reichsminister durch Prof. v. Schmoller (Wien) eröffnet worden. Zahlreiche Gäste aus Deutschland und Oesterreich nahmen teil an den Verhandlungen. Minister Reichsminister begrüßte die Erschienenen im Namen der Regierung. Bürgermeister Rueger entbot den Willkommengruß der Stadt Wien.

Zur Ministerkrise in Ungarn.

* Pest, 22. Sept. In der heutigen Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses der Sozialpartei wurde mitgeteilt, der Präsident des Abgeordnetenhauses, Juszt, werde in der morgigen Sitzung des Abgeordnetenhauses beantragen, die Sitzungen bis zum 5. Oktober abermals zu vertagen. Die Entscheidung über die Rabinett-Krise wird bis zu diesem Zeitpunkt erwartet.

* Budapest, 27. Sept. Franz Rostky erklärte, daß das Programm der Unabhängigkeits-Partei geändert werden müsse, falls das Land nicht fortwährend Risiken ausgelegt sein solle.

Griechenland.

Eine politische Anekdote.

* Athen, 27. Sept. Heute nachmittag fand auf dem Marsfelde eine Versammlung von 90 Vereinen, Ritterschäften und Verbindungen aus Athen und dem Pindus statt, worin gegen die jüngsten innerpolitischen Vorgänge protestiert und der einmütige Wunsch der Nation geäußert wurde, durch Reformen in allen Verwaltungszweigen tatkräftig den Weg des Fortschritts und der Wiedergeburt zu beschreiten. Es wurde beschlossen, dem König durch den Ministerpräsidenten Mauromichalis eine Adresse überreichen zu lassen, worin dem Zweck der Versammlung und der Ergebnisse der Nation gegenüber dem König und der Verfassung Ausdruck gegeben und die Regierung aufgefordert wird, die notwendigen Reformen durchzuführen. Mehrere Versammlungen werden fast im ganzen Lande stattfinden.

Spanien.

Der Krieg im Rif.

* San Sebastian, 27. Sept. Vor seiner Abreise nach Madrid erklärte der spanische Minister des Aeußern, Alen de Salazar, die militärische Aktion in Marokko nähere sich ihrem Ende. Da das Ziel des Feldzuges erreicht wäre, seien die einflußreichsten Stämme von dem Wunsche befeelt, Frieden zu schließen.

* Melilla, 27. Sept. Die Artillerie beschoß die Zitadelle von Seluan und die Ebene von Rabor. Die Operationen in der Ebene werden erleichtert durch den Reichtum an Getreide, Früchten und Wasser.

* Madrid, 27. Sept. Die Spanier haben mit verhältnismäßig geringen Verlusten heute mittag um 1 Uhr Seluan eingenommen.

* Melilla, 27. Sept. Nach hier einlaufenden Nachrichten sind die Abteilungen des Generals Orozco, die heute früh aus Rabor aufgedrungen sind, ohne Zwischenfall durch Seluan durchgemacht. Auch auf dem Gurgu-Berg, den die Truppen überstiegen, haben sie keinen Widerstand gefunden. Die den Truppen folgenden Trains marschieren ohne Bedenken. Es hat den Anschein, als ob der Feind alle seine Stellungen verlassen habe und gänzlich geflohen sei.

Ägypten.

Kampf zwischen Christen und Arabern.

* Konstantinopel, 27. Sept. Bei Attar ist es zu einem Zusammenstoß zwischen Christen und maghrebinischen Arabern gekommen, wobei viele Personen getötet bzw. verwundet wurden. Unter den Getöteten befindet sich auch ein christlicher Priester. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. Der Wali von Beirut ist nach Attar abgereist.

Zum Unglück der „Republique“.

* Moulins, 26. Sept. Die Leichen der Opfer der Katastrophe des Luftschiffes „La République“ sind heute früh zum Bahnhof übergeführt worden. Dort hielten General Voiron im Namen des Kriegsministeriums und Bontigny im Namen der Luftschiffer-Abteilung Aufnahmen. Die Truppen besetzten abhand an den Särgen.

* Paris, 27. Sept. Der amtliche Bericht des Generals Roques, des Direktors des Generalkorps, bezeichnet als ungewisselhaft die Ursache der Ballonkatastrophe einen Bruch des rechten Schraubenflügels am Rande seiner Eingewandung in die Schraubenhülse. Dieser Flügel durchbohrte die

Ballonhülle und wurde 150 Mtr. von der Stelle, wo der Ballon niederfiel, aufgefunden. Die Ballonhülle zeigte keine Spur von Brand, sodaß die Annahme einer Gasexplosion fortfällt. Der General erklärt gegenüber in Moulins umgebenen Gerichten, daß jeder Gedanke an eine böswillige Beschädigung des Ballons, die die Katastrophe verursacht haben könnte, hinfällig sei. Der Ballon und namentlich die Schrauben seien vor der Abfahrt sorgfältig geprüft worden und in Ordnung befunden worden. Weitere Berichte melden, daß der Schraubenflügel einen doppelten Bruch aufwies, einen an seinem im Innern der Schraubenhülse befindlichen Teil, der die eigentliche Ursache der Katastrophe wurde, und einen zweiten Bruch, der infolge des ersten den Schraubenflügel selbst außerhalb am Rande der Hülse verlor. Den ersten Bruch führt man auf eine molekulare Veränderung des Stahles infolge übermäßiger Erhitzung zurück. Der Flügel soll zur näheren Untersuchung dessen chemisch untersucht werden. Der Berichterstatter der Clair wiederholt und ergänzt seine Angaben, daß die vor 14 Tagen nach dem Unfall des Ballons auf der Pinreife zu den Wandern vorgenommene Reparatur der Schraube mangelhaft gewesen sei und daß man namentlich eine der Schraubenwellen nicht vollkommen gerade habe wieder einrichten können, sodaß ein Schraubenflügel auch nicht gerade rotierte. „Aber“, so schließt abermals der Berichterstatter, „von dem tadelnswerten Wunsch getrieben, trotzdem der öffentlichen Meinung Genugung zu geben, hatte die Militärbehörde Unrecht, die „Republique“ gegen die Ansichten der Techniker während der Wandern aufsteigen zu lassen.

Berliner Flugwoche.

Flugplatz Johannishof-Riedersdörfer. * Berlin, 27. Sept. Latham, der mit seinem Eindecker um 3,26 Uhr auf dem Tempelhofer Felde aufgestiegen war, ist nach ununterbrochenem Flug aus dem Flugplatz eingetroffen und nachdem er unter jubelndem Beifall des Publikums 2 Runden gemacht hatte, um 3,50 Uhr glatt gelandet. Der Flieger legte die 18 Kilometer lange Flugstrecke in durchschnittlich 120 Meter zurück, die letzte Flugplatzrunde von 2500 Meter in 2 Min. 10 Sek.

Von der Cholera.

* Berlin, 27. Sept. Wie der Reichsanzeiger mitteilt, wird, nachdem die Cholera in Rotterdam erloschen ist, die Anordnung vom 7. September 1909, wonach die aus dem Hafen von Rotterdam nach einem deutschen Hafen kommenden Schiffe und ihre Insassen bis auf weiteres vor der Zulassung zum freien Verkehr ärztlich zu untersuchen sind, aufgehoben.

Gerichtssaal.

* Münster i. W., 27. Sept. Der Braumeister R. aus Dingle war, weil er dem Wirtler Salzigläure zur besseren Konserverierung beigelegt hat, wegen Nahrungsmitteleißenung unter Anklage gestellt worden, war aber vom Schöffengericht freigesprochen worden. Auf die Berufung der Staatsanwaltschaft hob die Strafkammer dieses Urteil auf und erkannte, indem sie eine Verurteilung des Bieres selbst durch den ganz geringen Zusatz für vollständig erachtete, auf eine Geldstrafe von 25 Mark. — Eine exemplarische Strafe wollte die Staatsanwaltschaft gegen den häufig vorbestraften holländischen Handlanger Wilhelm v. W., 3. Jt. in Haft, verhängt wissen. W., der des Landes verwiesen ist, hatte sich am 22. Juni ds. Js. in verdächtiger Gesellschaft in Bocholt herumgetrieben und bei seiner Verhaftung den ärgsten Widerstand geleistet sowie auf einen von dem dem die Gesellschaft verhaftenden Polizeibeamten hinzugezogenen Arbeiter und den Zeilenwärter wie ein Wilderling eingeschlagen. Mit Rücksicht auf die außerordentliche Brutalität des Angeklagten, gab die Berufungskammer dem Antrage des Staatsanwalts statt und erhöhte die in erster Instanz auf 11 Wochen Gefängnis festgesetzte Strafe auf 6 Monate. Wegen Brandstiftung blieb es bei der verhängten 14tägigen Haftstrafe.

* Koblenz, 27. Sept. Wegen Weinschleichung und Vergehens gegen das Nahrungsmitteleißenung ist am 7. April vom hiesigen Landgericht der Winger Josef Dör. II. zu 150 M. Geldstrafe verurteilt worden. Er hat Wein nachgemacht und unter einer zur Täuschung geeigneten Bezeichnung feilgehalten. Dieser Wein, der bereits verkauft war, wurde bei einer Kellerrevision vorgefunden. Auf 100 Liter Most hatte der Angeklagte 100 bis 150 Pfund Zucker und 100 Liter Wasser zugelegt. Der Angeklagte ist Winger und hat

biefen Wein als Wein verkauft; er hat gewerbsmäßig gehandelt. In seiner Revision bemängelte der Angeklagte die Analyse seines Weines und behauptete, es könne ein Fehler dabei vorgekommen sein, auch könne die Weinprobe mit einer anderen verwechselt worden sein. Der Reichsanwalt bemerkt, daß Bedenken gegen das Urteil nicht zu heben seien. Mit Recht sei Gewerbsmäßigkeit angenommen worden. Das Reichsgericht erkannte sodann auf Verwerfung der Revision.

* Böhmlsch Leipa, 27. Sept. Das hiesige Schwurgericht verurteilte einen 15jährigen Glasmacher-Gezehl wegen menschenleichen Raubmordes zu 12 Jahren schweren Festes. Der Verurteilte hatte am 15. Juli eine Witwe in ihrem Geschäfte erschlagen, die Badenlatze gestaubt und ein 12jähriges Mädchen schwer verletzt.

Landwirtschaftliches.

Staatsbank um Mitte Sept. im Regierungsbezirk Münster, Kreis Borken, stellte sich nach den Angaben des statistischen Landesamts bei den Vegetationsziffern (Noten) 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel (durchschnittlich), 4 = gering und 5 = sehr gering: Kartoffeln für den Staat 2,5 (für den Regierungsbezirk 2,8), Zuckerrüben 2,8 (—), Rlee 3,0 (2,8), Luzern 2,9 (2,8), Wiesen mit künstlicher Bewässerung 2,7 (2,8), andere Wiesen 3,0 (3,1).

Provinzielle Nachrichten.

* Cörsfeld, 27. Sept. Der Rgl. Kreisarzt Dr. W. von hier besuchte des Nachts im Automobil einen auswärtigen Patienten. Auf der Rückfahrt fuhr er gegen einen Dampfbescher, der ohne Laterne auf der Chaussee stand. Der Arzt, der selbst fuhr und allein im Automobil saß, wurde durch den Kraxall herausgeschleudert und lag durch die Schußwunde. Er trug Verletzungen davon; das Automobil wurde beschädigt.

* Hamm, 27. Sept. Der Straßenbahnkassierer W. Kemper wurde gestern nachmittag in einem Hause der Ostenrieder in der Jauchegrube als Leiche aufgefunden. Auf welche Weise R. in die Grube geraten ist, weiß niemand zu erklären.

* Hamm, 27. Sept. Auf Rehe Rabob werden jetzt täglich Rehen geborgen. Heute nachmittag wurden auf dem Rehenriedhof in Hövel wiederum 11 Rehen gemeinsam beerdigt. Die Gesamtzahl der geborgenen Rehen beträgt 92. Genau 800 befanden sich noch im Schacht, als Anfang dieses Jahres mit den Bergungsarbeiten begonnen werden konnten. Seit voriger Woche ist auf der zweiten Sohle der Rehe die Kohlenförderung wieder aufgenommen worden. Die Bergeschafft wird ständig vermehrt. Trotz des großen Unglücks ist gerade bei dieser Rehe ein Andrang von Arbeitern zu verzeichnen.

* Bochum, 28. Sept. In der vergangenen Nacht ist auf der Rehe „Rehtingen“ im benachbarten Gerthe mit stundenweit hörbarem Getöse die Benzolreinigungsanlage in die Luft geflogen. Die gesamte Anlage mit samt den Borräten an Benzol wurden zerstört. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. 15 Arbeiter erlitten Verletzungen, die aber nach Angabe der Rehenverwaltung leichtere Natur sein sollen. Wie das Unglück entstanden ist, weiß man zur Stunde noch nicht. Die Benzolfabrik selbst ist von dem Unglück unberührt geblieben.

* Gelsenkirchen, 27. Sept. Heute abend wurde auf der Wannerstraße der neunjährige Sohn eines Bergmanns von einem Motormagen der elektrischen Straßenbahn überfahren und sofort getötet.

* Löffel bei Herfloh, 27. Sept. Der Typhus hat in den letzten Wochen auf der „Saar“ eine berartige Ausdehnung angenommen, daß man sich eifrig bemüht, die Ursache der unheimlichen Epidemie zu erforschen. Da höchstwahrscheinlich das Wasser des Löffler Baches zur Verbreitung derselben beitrug, ist jetzt eine behördliche Anordnung ergangen, in welcher empfohlen wird, das Wasser abzuleiten.

* Almena, 27. Sept. Das Mauerwerk der Burg Almena ist soweit fertiggestellt, daß in den nächsten Tagen mit dem Mischen begonnen werden kann.

* Hamm, 27. Sept. In einem Hofhofen der Hammischen Glüte hat sich eine schwere Gasexplosion ereignet. Eine Anzahl Arbeiter führten ab und erlitten schwere Brandwunden. Fünf Arbeiter wurden ins Krankenhaus eingeliefert.

* Mülheim (Ruhr), 27. Sept. Gestern vormittag vergnügten sich auf der Ruhr mehrere junge Leute aus Essen mit Rohnfahren. Beim Schwimmen kippte der Rahn in der Nähe der Mündung der Ruhr um und die Besatzung stürzte ins Wasser. Zwei der jungen, aufstrebend dem Arbeiterstande angehörenden Leute fanden ihren Tod in den Wellen, ein dritter konnte gerettet werden. Einer der Ertrunkenen heißt Buchmann, seine Leiche wurde geborgen.

* Köln, 27. Sept. In Ehrenfeld wurde in der vergangenen Nacht ein Schlosser im Bett liegend überfallen und durch einen Messerstich tödlich verletzt. Als der Tat dringend verdächtig, wurde der Schwelgerevater des Überfallenen verhaftet.

* Jülich bei Köln, 27. Sept. Hier hat abends ein 60jähriger vermittelter Schreiner aus Köln eine abgesperrte Wohnung überfallen und das Eisenbahngelände in dem Augenblicke betreten, als ein Zug der Vorgebirgsbahn nahte. Der Mann wurde überfahren, der Kopf wurde ihm vom Rumpfe getrennt. Er war sofort tot. Ob ein Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt konnte noch nicht festgestellt werden.

Aus Nah und Fern.

— Berlin, 27. Sept. Der 33jährige Monteur Karl Amelang, der auf dem Gelände der Berliner städtischen Gaskanal Tegel mit dem Aufstellen von 70 Zentner schweren eisernen Stützen zu dem neuen Retortenhause beschäftigt war, wurde von einem eisernen Rollen, der sich gelockert hatte, erschmettert.

— Bremen, 27. Sept. Ein ungewöhnlich frecher Raubmord wurde hier Samstag abend im Vorort Hastedt verübt. Die Raubfrau, welche für die vielen Arbeiter der Wehr- und Schützenanlagen an der Weser das Essen herrichtet, begab sich mit einer Kasse in die Stadt. Die Kasse enthielt eine größere Summe, mit der sie die Schlichter, Wäcker usw. begahlen wollte. Pöblich wurde sie von einem Arbeiter aus einem Revolver dreimal in den Kopf geschossen. Der Täter entziffte ihr die Kasse und entflo. Rauben sahen ihn davonellen, konnten ihn aber nicht erkennen. Die Raubfrau lag in den letzten Zügen und wurde in die Krankenanstalt geschafft.

— New York, 28. Sept. Die Explosion einer Bombe anlässlich des italienischen Festtages verursachte in der Pfarrschule in Jersey City eine Panik, weil die Kinder gehört hatten, die Schwarze Hand wolle die Schule in die Luft sprengen. 1000 Kinder drängten die 1,30 Meter breite Treppe hinauf und führten, als sie die Tür verschlossen fanden, übereinander. Als die Polizei die Tür öffnete, fand sie einen wirren Kadul. 5 Knaben und 8 Mädchen wurden bewußlos ins Spital gebracht.

Städtische Nachrichten.

29. Sept.

[*] **Krankentassenverband und Aertzeverein.** Der Prozeß, welcher zwischen dem hiesigen Krankentassenverband und dem Aertzeverein über die Anerkennung der seitens des Krankentassenverbandes eingereichten Kündigung des Aertzevertrages schwebte, ist gestern vom Landgericht in Münster zu Gunsten des Krankentassenverbandes entschieden worden. Die Kündigung des Aertzevertrages von seitens des Krankentassenverbandes ist hiernach rechtsgültig erfolgt.

[*] **Reserve — Rekruten.** „Wer treu gedient hat seine Zeit“ — und „Ruß i denn!“ das sind 2 Sätze, die wir im Herbst alljährlich aufs neue von vielen tausend Stimmen zu hören bekommen. Nach zweijähriger Dienstzeit werden jetzt nach Beendigung der großen Manöver die Reservisten in die Heimat entlassen. Züchtigen Sinnes und voller Hoffnungen auf eine gute Zukunft kehren sie in das bürgerliche Leben zurück, um den ersten Beruf wieder aufzunehmen und just zur selben Zeit rufen tausend andere junge Leute sich, um als Rekruten ins Heer einzutreten und die freigewordenen Stellen wieder auszufüllen. Dort ausgelassene Freude und hier so etwas wie banges Zagen und stille Wehmut im Herzen, wie das so beim frohen Wiedersehen und beim Abschiednehmen ja immer der Fall ist. Einganz anderes Leben, die strenge Schule beginnt für die angehenden jungen Waterlandverteidiger, wenn sie aber bedenken, wie schnell das erste Dienstjahr ihrer Kameraden, der nunmehrigen „alten Leute“, die im vorigen Herbst eintraten, unerfaßten und gleichfalls mit gemischten Gefühlen wie sie, vorübergegangen, und wenn sie nun sehen, was für wichtige Soldaten in der kurzen Frist eines Jahres aus diesen Rekruten geworden, so wird diese Tatsache sicherlich einen jeden von ihnen mit Mut und Vertrauen in die Zukunft besetzen und sie werden, sind die ersten und schwersten Uebergangswochen vorüber, sich bald als Unermeßliche finden und ihre Pflicht nach bestem Können tun. Hierfür und für die ganze zweijährige Dienstzeit sei den jungen Rekruten ein frühliches „Guttauf!“ mit auf den Weg gegeben.

* **Sportnachricht.** Einer freundlichen Einladung der Spielabteilung des Weseler Turnvereins folgend leistend begab sich letzten Sonntag die 2. Mannschaft des hiesigen Fußballklubs, verstärkt durch einige Spieler der 1. Mannschaft nach Wesel, um im Anschluß an die Schlußfeier auf der Schilwiefe ein Gesellschaftsspiel vorzuführen. Ein zahlreiches Publikum hatte sich zu diesem Wettkampf eingefunden und verfolgte denselben mit großem Interesse. Wocholter hatte den Gegner aber scheinbar doch unterschätzt oder sich irreführen lassen, indem es auf Witten der Weseler aufviel Leute aus der 2. Mannschaft einstellte. Nach Ansicht der zahlreich im Publikum vertretenen Wocholter hätte es einige Leute mehr aus der 1. Mannschaft einstellen sollen. Trotzdem war das Spiel von Anfang bis zu Ende in offenes, und die Siegeschancen auf beiden

Seiten gleich günstig. Angenehm fiel auf die Mittelsreihe bei Wocholter, die namentlich in der zweiten Hälfte aufopfernd tätig war und zeitweilig das Spielfeld beherrschte. Immer wieder führte sie der Stürmerreihe die Wälle zu. Letztere wußte leider, wenigstens in der ersten Hälfte, zu wenig damit auszunutzen und vergaß vor dem gegnerischen Tor zu oft die Gelegenheit zum sicheren Torstoß wahrzunehmen. Demgegenüber lag Wesels Stärke in der Stürmerreihe, und deren forscheres Vorgehen und größere Entschlossenheit vor dem gegnerischen Tor ist auch der Sieg zuzuschreiben. Beim Schlußpfiff stand das Spiel 6 zu 4 Tore zu Gunsten Wesels. — In Fortsetzung der Weistertischspiele stehen der ersten hiesigen Mannschaft in nächster Zeit erste Prüfungen bevor, doch dürften die in der Zwischenzeit eifrig gepflogenen Vorbereitungen die Mannschaft mit einigem Vertrauen in den Kampf gehen lassen. Für nächsten Sonntag ist die hiesige Mannschaft nach Duisburg verpflichtet. Der darauf folgende Sonntag steht den Homburger Fußballklub hier. Die erste große Aufgabe tritt aber an die Mannschaft erst am 24. oder 31. Oktober heran, zu welchem Termine die hervorragende 1. Mannschaft des Trefler Fußballklubs nach hier verpflichtet ist. Der letzte Kampf findet außerhalb der Weistertischspiele statt und ist vom hiesigen Klub im Interesse der zahlreichen hiesigen Freunde des Fußballsports ins Werk gesetzt worden, um allen mal Gelegenheit zu bieten, hier das Spiel einer hochklassigen ersten Mannschaft zu sehen.

[*] **Zum Leuchtmittelsteuergesetz.** Im Interesse des Publikums wird auf nachstehende Vorschriften der am 1. Oktober d. J. in Kraft tretenden Ausführungsbestimmungen zu dem Leuchtmittelsteuergesetz, sowie der Leuchtmittel-Nachsteuer-Ordnung aufmerksam gemacht:

Der gemeinlich steuerpflichtige Beleuchtungsmittel herstellende oder verkaufende, hat dies vorher der Steuerbehörde nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen anzuzeigen. Für die zur Zeit bestehenden Betriebe und Verkaufsstellen läuft die Frist zur Erklärung dieser Angaben am 15. September d. J. ab. Die Angaben sind daher, soweit es noch nicht geschehen ist, der zuständigen Steuerbehörde unverzüglich einzureichen.

Die am 1. Oktober d. J. außerhalb der Räume eines angemeldeten Herstellungsbetriebes oder einer Zoll- oder Steuerabfertigung befindlichen zur Veräußerung bestimmten Beleuchtungsmittel und andere Vorräte von solchen unterliegen der Nachsteuer. Die Nachsteuer wird nicht erhoben:

- a. für Beleuchtungsmittel, die sich am 1. Okt. 1909 in Lampen, Vorleuchten u. dergl. befinden und, soweit solche zu ihrem Betrieb einer Gas- oder Elektrizitätsleitung bedürfen, an diese angeschlossen sind oder, soweit deren Betrieb von einer solchen unabhängig ist, bereits in regelmäßiger Benutzung waren;
- b. für Beleuchtungsmittel, die für den eigenen Hausgebrauch des Besitzers bestimmt sind;
- c. für Beleuchtungsmittel, die unter Steuerkontrolle ausgeführt oder auf ein Zoll- oder Steuerlager gebracht werden.

Wer am 1. Oktober 1909 Vorräte von steuerpflichtigen Beleuchtungsmitteln im Besitz oder Gewahrsam hat, muß sie spätestens am 7. Oktober 1909 bei der Hebestelle unter Angabe des Aufbewahrungsraumes, der Art (Kohlenlampen, Metalllampen, Brennstofflampen, Brennstoffe aus Reinkohl oder aus Kohle mit Leuchtstoffen usw., Glühlampen, Quecksilberdampf- und Gaslampen) und der Stückzahl, bei Brennstoffen für elektrische Bogenlampen des Gewichtes, anmelden. Für elektrische Glühlampen, Quecksilberdampf- und Gaslampen sind ferner die Wattzahl, die der Gebrauchsspannung entspricht oder, wenn diese nicht bekannt ist, die Art der Lampe (Kohlenlampe, Metalllampe, Brennstofflampe usw.) und die Kerzenstärke anzugeben.

Beleuchtungsmittel, die sich am 1. Oktober 1909 unterwegs befinden, sind vom Empfänger anzumelden, sobald sie in seinem Besitz gelangt sind.

Beleuchtungsmittel, die nach § 1, Abs. 2 der Nachsteuer nicht unterliegen, bedürfen der Anmeldung nicht.

Nur Anmeldung sind Vorbrücke zu benutzen, die von der Hebestelle unentgeltlich geliefert werden. Die Anmeldungspflichtigen haben den mit der Nachprüfung der angemeldeten Vorräte beauftragten Beamten die Hebestelle zu leisten oder leisten zu lassen, die nötig sind, um die amtlichen Feststellungen vorzunehmen; sie haben erforderlichen Falles auch Vorwiegungsgeräte bereitzustellen. Die bis zum Zeitpunkt der Nachprüfung erfolgten Veränderungen der angemeldeten Vorräte durch Zugang oder Abgang sind den Beamten, bevor sie mit der Nachprüfung beginnen, mitzuteilen und auf Erfordern näher nachzuweisen.

Die Nachsteuer ist innerhalb 8 Tagen nach Empfang der Zahlungsaufforderung einzuzahlen. Hinterziehungen der Nachsteuer und sonstige Verletzungen der wegen ihrer Erhebung gegebenen Vorschriften unterliegen der gesetzlichen Strafe.

* **Zum Blindwarensteuergesetz.** Das Publikum wird auf nachstehende Vorschriften der am 1. Oktober in Kraft tretenden Ausführungsbestimmungen zu dem Blindwarensteuergesetz sowie der Blindwarenenachsteuer-Ordnung aufmerksam gemacht.

Der Nachsteuer unterliegenden Blindwaren, die sich am 1. Okt. d. J.

- a. im Besitz von Herstellern außerhalb der Räume ihres angemeldeten Fabrikbetriebes;
- b. im Besitz von Händlern, Wirten, Konsumvereinen, Kaffee- und ähnlichen Vereinen, sowie in anderen ähnlichen Betrieben befinden.

Händler im Sinne dieser Vorschriften sind alle Personen, die vor dem Inkrafttreten des Blindwarensteuergesetzes Blindwaren in großen Mengen

angekauft haben, um sie nach dem 1. Okt. 1909 weiter zu verkaufen.

Der Nachsteuer unterliegen auch diejenigen Blindwaren, die sich in Automaten oder ähnlichen zum Verkaufe dienenden Vorrichtungen befinden. Die Nachsteuer wird nicht erhoben:

- a. für Blindwaren, die sich in angebrochenen Einzelpackungen befinden,
- b. für Blindwaren, die von den Herstellern unter Steueraufsicht ausgeführt oder auf ein Zoll- oder Steuerlager gebracht werden.

Ferner bleibt von den Blindwaren (§ 2, Abs. 1, Ziffer 2 des Blindwarensteuergesetzes), die sich am 1. Okt. 1909 im Besitz von Straßenhändlern, Hausierern oder ähnlichem Kleinhandlaren ohne festen Verkaufsstand befinden, ein Vorrat bis zu 200 Stück der zum Einzelverkauf bestimmten Schachteln oder anderen Behälter von der Nachsteuer befreit.

Hersteller von Blindwaren, Händler, Wirte, Konsumvereine, Kaffee- und ähnliche Vereinigungen, die am 1. Okt. 1909 steuerpflichtige Blindwaren im Besitz oder Gewahrsam haben, müssen diese spätestens am 5. Okt. 1909 bei der Hebestelle ihres Bezirkes schriftlich unter Angabe der Art der Blindwaren, der Anzahl der Einzelpackungen und der in jeder Einzelpackung durchschnittlich enthaltenen Stückzahl sowie des Aufbewahrungsraumes anmelden. Der Anmeldung und Nachprüfung unterliegen auch alle Blindwaren, die sich in den Privaträumen der Händler usw. befinden. Der Nachsteuer unterliegende Blindwaren, die sich am 1. Oktober unterwegs befinden, sind vom Empfänger anzumelden, sobald sie in seinem Besitz gelangt sind.

Blindwaren, die der Nachsteuer nicht unterliegen, bedürfen der Anmeldung nicht. Zur Anmeldung sind Vorbrücke zu benutzen, die von der Hebestelle unentgeltlich geliefert werden.

Die Anmeldungspflichtigen haben den mit der Nachprüfung beauftragten Beamten die Hebestelle zu leisten oder leisten zu lassen, die nötig sind, um die amtlichen Feststellungen vorzunehmen.

Die bis zum Zeitpunkt der Nachprüfung erfolgten Veränderungen der angemeldeten Vorräte durch Zu- oder Abgang sind den Beamten, bevor sie mit der Nachprüfung beginnen, mitzuteilen, und auf Erfordern näher nachzuweisen.

Der Zahlungspflichtige hat den von der Hebestelle mitgeteilten Steuerbetrag binnen 8 Tagen nach Empfang der Zahlungsaufforderung einzuzahlen. Hinterziehungen der Nachsteuer und sonstige Verletzungen der wegen ihrer Erhebung getroffenen Bestimmungen unterliegen der gesetzlichen Strafe.

wb. **Stadtverordneten-Versammlung.** An der gestrigen Stadtverordnetenversammlung, deren Vorsitz Herr Bürgermeister Wesemann führte, nahmen teil die Herren Stadtverordneten: Beder, Wehl, Dr. Jarwid, ten Hoppel, v. Welsen, Marx, Gising, Weitzhoff, Cohen, Balzer, Wesenacker, Benning, Böhring, Hülts, Doms, Böhring, Rümping, Reijers, Wesemann. Ebenso nahm Herr Beigeordneter Disse an der Sitzung teil.

Die Tagesordnung fand in folgender Weise ihre Verlesung.

1. Vergebung der Kohlenlieferungen für die städtische Gebäude. Die Lieferungen wurden nach dem Vorschlag der Rechnungs-Kommission wie folgt vergeben: Ruß II (Reihe Zollverein) an Herrn Joseph Borgers zu 179,75 M. pro 200 Zentner. Anthracit II (Reihe Sangerhausen) an Herrn Wilhelm Blumenthal zu 356 M. pro 200 Zentner. Ruß ebenfalls an Herrn Wilhelm Blumenthal zu 220 M. für 10 Tonnen.

2. Neuverpachtung von Armen- und Waisenhausgrundstücken. Es wurde nach dem Vorschlag des Herrn Bürgermeisters 332 M. mehr erzielt als bei der letzten Verpachtung. Bilanz fand für 1545,50 M. verpackt. An Neuverpachtungen kamen allein 215 M. ein. Die Versammlung genehmigte die Verpachtungen.

3. Abnahme von Jahresrechnungen. a) Die Kasse des gemeinsamen Begräbnisplatzes schließt ab in Ein- und Ausgabe mit 10914 M. Herr Dr. Jarwid bemerkt bei dieser Gelegenheit, daß die neuen Friedhöfsanlagen einen einträglichen Einbruch machten. In der Kommission möge man doch für Verrückung sorgen. Der Vorsitzende erwidert, daß er demnach eine diesbezügliche Vorlage einbringen werde.

b) Die Kasse des Gewerbe- und Kaufmannsgerichts schließt ab in Ein- und Ausgabe mit 526,86 M. ab.

c) Die Kasse der Hausarzenkassen in Ein- und Ausgabe mit 49.657,73 M.

d) Die Kasse des Armen- und Waisenhauses mit 41.969,77 M. in Ein- und Ausgabe.

Gegen diese Rechnungsabnahme hat das Kollegium nichts zu erinnern. Den betreffenden Rendanten wird Entlastung erteilt.

4. Anträge des Wocholter Bauvereins auf Genehmigung: a) des Ankaufs eines Grundstücks; b) der Eintragung einer Sicherungshypothek zu Gunsten der Stadt Wocholter. Bei a) handelt es sich um ein Grundstück an der Rauffstraße, welches der Verein zwecks Errichtung von zwei Häusern angekauft hat. Er bittet nachträglich um Genehmigung. Nach einer kurzen Debatte, an welcher sich die Herren Bürgermeister Wesemann, Marx und Beder beteiligten, wurde der Antrag genehmigt und zwar für 2 M. pro Quadratmeter. Der Herr Vorsitzende benutzte diese Gelegenheit, um dem Bauverein, besonders seinem Vorsitzenden, seine Anerkennung für seine gegenwärtige Tätigkeit auszusprechen. Auch der Antrag b, die Eintragung einer Sicherungshypothek von 5000 M. fand einstimmige Genehmigung.

5. Antrag des Stadtverordneten Wesenacker auf Abänderung der

Sundbestener. In eine der letzten Sitzungen hatte Herr Wesenacker beantragt, daß die Sundbestenerordnung dahin geändert werden sollte, daß die Bewohner auf einsamen Gehöften, namentlich in der Feldmark, welche einen Wocholter halten, von der Sundbesteuer befreit werden sollten. Dieser Antrag wurde damals der Rechnungs-Kommission überwiesen. Diese hat nun, wie der Vorsitzende mitteilt, die Angelegenheit in 2 Sitzungen geprüft und folgenden Beschlusse gefaßt. In der Sundbestenerordnung soll ein § 6 a eingefügt werden, der dann folgendermaßen lauten soll:

§ 6 a. Für Wocholter auf den Gehöften, die mehr als 75 Meter, aber weniger als 200 Meter von einander entfernt liegen, wird der Steuerfuß von 12 M. auf 3 M. pro Jahr ermäßigt. Über 200 Meter sind steuerfrei. Herr Wesenacker ist aber mit diesem Beschlusse nicht zufrieden, sondern er stellt den Antrag, daß die Wocholter auf allen einsamen Gehöften ohne Begrenzung von der Steuer befreit werden sollten. Herr Reijers pflichtet dem Antrag des Herrn Wesenacker bei. Die Begrenzung von 75 Meter sei nicht maßgebend für die Befreiung der Gehöfte. Er schlägt vor, daß die Befreiung von Fall zu Fall die Sachgenossen entscheiden soll. Der Herr Bürgermeister widerspricht den letzten Ausführungen des Vorredners. Das würde doch zu Unannehmlichkeiten führen. Nachdem noch Herr Hülts für den Antrag des Herrn Wesenacker gesprochen hat, wird über denselben abgestimmt. Der Antrag wird mit 11 gegen 8 Stimmen angenommen.

Außerhalb der Tagesordnung redet Herr Marx an, wann die Wahl der Kommission für die Wocholter Statistik. Der Vorsitzende erwidert, daß er in der nächsten Sitzung dieselbe andeuten werde.

Es folgte noch eine geheime Sitzung.

Neueste Nachrichten.

* Berlin, 29. Sept. Der Rentner Hermann Ramenau aus Westfalen verlag im Zuge nach Berlin in seinem Wirtel eine Lebersteine mit 50000 Mark Wertinhalt. Der Rentner hat eine große Belohnung auf die Zurückerstattung ausgesetzt.

* München, 27. Sept. Heute früh ist die Stabellische Pulverkammer in Giesing bei Salzburg in die Luft geflogen. In einem Umkreis von einer halben Stunde wurden sämtliche Fenster zertrümmert. Mehrere Personen bei der Katastrophe ums Leben gekommen sind, ist bis zur Stunde noch nicht bekannt.

* Dnepropetrowsk, 28. Sept. Nach einer sozialdemokratischen Wahlversammlung versammelten sich gestern in den Abendstunden die Versammlungsteilnehmer in der Nähe des Rußes der Unabhängigkeitspartei aus Anlaß der heutigen Parlamentseröffnung eine Straßendemonstration. Nach wiederholten Attacken der Polizei die Menge, wobei sie von der Waffe Gebrauch zu machen gezwungen war. Mehrere Personen wurden verwundet, darunter 4 schwer. Nach 9 Uhr abends war die Ruhe wieder hergestellt.

* Zürich, 28. Sept. Major v. Parsival wird sein Lustschiff am nächsten Samstag in Zürich beim Gubhorn-Benel-Wettfliegen persönlich vorführen.

* Paris, 28. Sept. In Albertville (Marne-Dep.) kam es zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen ausfallenden und arbeitswilligen Arbeitern der Granitbrüche. Revolverkämpfe wurden abgefeuert. Auf beiden Seiten gab es eine Anzahl Verwundeter.

* Melilla, 28. Sept. Seit gestern vormittag 11 Uhr stehen die Häuser der Führer der Eingeborenen, darunter das von Chahy am Gurguberge, in Flammen. Das Feuer wurde angelegt durch die den Spaniern ergebenen Marokkaner, um sich hierdurch wegen des Niederbrennens ihre Häuser durch die Spanier zu rächen.

Handelsnachrichten.

* Essen, 27. Sept. Amtlicher Bericht der Rohstoff-Kommission. Auftrieb: Großhölz 1091, hiervon 175 Eichen, 335 Eichen u. Buchen, 621 Nadelholz und Kiefer, 700 Eichen 99 Schafe 3912 Schweine. Preise für 50 Kgr. Schlachtkörper: 1. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 2. Jungschaf, nicht ausgewachsene, 40 bis 50 M. 3. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 4. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 5. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 6. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 7. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 8. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 9. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 10. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 11. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 12. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 13. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 14. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 15. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 16. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 17. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 18. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 19. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 20. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 21. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 22. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 23. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 24. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 25. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 26. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 27. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 28. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 29. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 30. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 31. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 32. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 33. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 34. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 35. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 36. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 37. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 38. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 39. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 40. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 41. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 42. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 43. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 44. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 45. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 46. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 47. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 48. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 49. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 50. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 51. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 52. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 53. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 54. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 55. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 56. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 57. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 58. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 59. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 60. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 61. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 62. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 63. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 64. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 65. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 66. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 67. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 68. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 69. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 70. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 71. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 72. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 73. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 74. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 75. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 76. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 77. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 78. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 79. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 80. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 81. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 82. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 83. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 84. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 85. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 86. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 87. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 88. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 89. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 90. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 91. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 92. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 93. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 94. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 95. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 96. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 97. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 98. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 99. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 100. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 101. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 102. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 103. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 104. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 105. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 106. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 107. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 108. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 109. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 110. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 111. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 112. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 113. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 114. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 115. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 116. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 117. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 118. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 119. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 120. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 121. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 122. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 123. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 124. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 125. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 126. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 127. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 128. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 129. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 130. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 131. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 132. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 133. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 134. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 135. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 136. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 137. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 138. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 139. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 140. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 141. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 142. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 143. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 144. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 145. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 146. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 147. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 148. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 149. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 150. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 151. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 152. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 153. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 154. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 155. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 156. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 157. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 158. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 159. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 160. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 161. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 162. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 163. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 164. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 165. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 166. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 167. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 168. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 169. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 170. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 171. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 172. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 173. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 174. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 175. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 176. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 177. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 178. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 179. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 180. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 181. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 182. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 183. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 184. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 185. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 186. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 187. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 188. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 189. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 190. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 191. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 192. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 193. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 194. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 195. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 196. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 197. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 198. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 199. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 200. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 201. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 202. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 203. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 204. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 205. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 206. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 207. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 208. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 209. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 210. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 211. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 212. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 213. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 214. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 215. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 216. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 217. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 218. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 219. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 220. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 221. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 222. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 223. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 224. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 225. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 226. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 227. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 228. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 229. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 230. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 231. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 232. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 233. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 234. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 235. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 236. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 237. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 238. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 239. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 240. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 241. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 242. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 243. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70 M. 244. Wollschaf, ausgewachsene, 60 bis 70

Legten Sektionen
daß die Hunde-
orden sollte, daß
en, namentlich in
hund halten, von
n. Dieser Antrag
umission über-
Vorstände mit-
Sektionen geprüft
In der Hunde-
a eingeführt
hen lauten soll:
ften, die mehr
200 Meter von
der Steuerfah-
ermäßigt. Über
er Befehls ist
aufzuheben, sondern
Nachhinde auf
Begrenzung von
n. Herr Meyers
Befehl ist
sei nicht maß-
der Gegenb.
von Fall zu Fall
er Herr Bürger-
führungen des
u Uaannehmlich-
er Hüls für den
proben hat, wird
er Antrag wird
kommen.
ung trägt Herr
Kommission für
Befehls er-
Sitzung dieselbe
Sitzung.

ten.
tentner Hermann
ß im Zuge nach
Bedarfs mit
alt. Der Ver-
g auf die Zurück-
nte früh ist die
Glasenbach bei
In einen Umkreis
wurden sämtliche
Personen bei der
men sind, ist is

einer sozialdemo-
tag veranstalteten
ie Versammlungs-
Klub der Unab-
er heutigen Parla-
nt und gebung.
streute die Polizei
Baffe Gebrauch
Mehrere Personen
schwer. Nach 9
eder hergestellt.
v. Pasqual wird
Samstag in Blüch
en persönlich vor-

berlinville (Marne-
gen Zusammenstoß
Arbeitswilligen Ar-
oloerschlüß: wurden
gab es eine Anzahl
gestern vormittag
Führer der Eing-
alby am Gurgu-
as Feuer wurde
patiera ergebnen
wegen des Nieder-
e Parla zu rächen.

ten.
Bericht der Rotations-
1. 1700 Dänen, und
für 50 Mr. Schlach-
emäßigte Dänen höchsten
4-60 Mr. 2. Junge,
ausgemästete Dänen
— ältere Dänen 60
in jeden Alters 00-00
ge, ausgemästete Ratten
2. Wollfleischige, aus-
er bis zu 7 Jahren
Rabe und weniger gut
50-60 Mr. 4. Woll-
fische, 1. Wollfleischige
— 60 Mr. 3. Woll-
50-60 Mr. 4. Gering
00-00 Mr. 5. Schafe,
fischmel 00-78 Mr.
1. 3. Wollfleischige
0-00 Mr. Preise für
Doppelender 72-78 Mr.
ast) und beste Saug-
fische und gut ge-
Geringe Saugfische
(Freier) 40-48 Mr.
Wollfleischige Schweine
lungen im Alter bis zu
suchte 00-00 Mark.
3. Gering entwickelte
t, 64-69 Mr. 4. Aus-
herkunft), 00-00 Mr.
wies mittel, Großvieh

usschläge
die von vielen Ärzten
wefel-Seife
orm. Frankfurt am M.
und Löwenapotheke und
t. Die Bank veröffent-
lert ihren Status und
größeren und mittleren
ur Entgegennahme von
stufen und Kommunal-
Verkauf ihrer Anban-
men durch die Wehrzahl
men erfolgt. Formulare
Agenturen, Explois über
en Bankstellen erhältlich.

Gottesdienst-Ordnung.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg.

Donnerstag 1/2 Uhr Sakraments-

hochamt; abends 1/2 Uhr Saka-

mentsandacht.

Sera-Jesu-Freitag (1. Okt.).

Von 6 bis 9 Uhr morgens wird das

Werbeltage zur Verehrung ausgelegt.

Am Donnerstag abend ist von 1/2 Uhr

an Gelegenheit zum Beichten, des-

gleichen Freitag morgen.

Liebfrauen.

Von 6-1/2 Uhr ist das Werbeltage

zur Verehrung ausgelegt. Am Donner-

tag abend von 6 Uhr an ist Gelegenheit

zum Beichten, ebenfalls am Freitag in

der Frühe.

St. Joseph.

Von 6-1/2 Uhr ist das Werbeltage

zur Verehrung ausgelegt. Gelegenheit

zum Beichten ist Donnerstag abend von

6 Uhr an, desgl. Freitag morgen.

St. Klara.

Dienstag 6 Uhr Antoniusandacht.

Die Rosenkranzandacht im Monat

Oktober ist an den Wochentagen

bei der hl. Messe:

in St. Georg um 1/2 Uhr,

in Liebfrauen um 6 Uhr,

in St. Joseph um 6 Uhr,

in St. Klara um 1/2 Uhr.

Wer gibt Darlehn

auf Lebensversicherung?

Off. u. S 300 an die Exped. d. Bl.

Ein Mädchen

von 14-16 Jahren für nachm. gesucht.

Daselbst Ofen, Hängelampe

und Ampel zu verkaufen.

Rordwall 691.

Mädchen

gesucht. Wwe. Prof. Weber,

Deisenb 611a.

Eine propere, tüchtige

Waschfrau

sowie ein jüngeres Mädchen für

Haushalt des Nachmittags gesucht.

Von wem, sagt die Exped. d. Bl.

Ein junger Mann

sucht unter bescheidenen Ansprüchen

Stellung auf Rotor oder Lager zum

1. oder 15. Oktober.

Offerten unter W. W. 83 an die

Expedition d. Bl.

Junger Mann

von auswärts, im Besitz des Einjähr.

Freim. Zeugnisses, sucht Stelle als

Befehlsh. auf dem Kontor einer hiesigen

mechanischen Werkstatt.

Off. Angebote unter B 10 an die

Expedition d. Bl. erbeten.

Junger Mann,

gebildeter Infanterist, mit schöner Hand-

schrift, zuletzt als Bataillons-Schreiber

tätig, sucht Stellung auf Lager oder

Kontor. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Für hies. jungen Mann, kommenden

Oktober das einjährige Zeugnis erhaltend,

wird

behrlingstelle

in Weberei oder Spinnerei gesucht.

Offerten unter R. S. 263 an die

Expedition d. Bl.

Ein zuverlässiger

Bierkutscher

gegen hohen Lohn gesucht.

Offerten unter „N. 100“ an die

Expedition d. Bl.

Solider, tüchtiger

Lagerarbeiter

gesucht.

Wo, zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Redaktions-
Herren und Damen

sucht sofort

Ahrendt, Magdeburg,
Schroterstr. 20.

2 ordentliche

Kostgänger

auf sofort gesucht.

Jos. Elsweyer,
Sachsenstraße 100.

Beamter sucht

Wohnung

von 4 oder 5 Räumen mit Garten.

Offerten unter E. F. an die Exp.

d. Blattes.

Schöne, freundlich möblierte

Zimmer

mit oder ohne Pension zu vermieten.

Nordstrasse 19.

Diagener Chaussee 211/4

eine Sopha- und Wohnstube für

195 Mk. u. eine Schlafstube für

120 Mk. sofort oder später zu

vermieten. Näheres unter

W. W. 100 an die

Expedition d. Bl.

Wohnung

von 4 oder 5 Räumen mit Garten.

Offerten unter E. F. an die Exp.

d. Blattes.

Schöne, freundlich möblierte

Zimmer

mit oder ohne Pension zu vermieten.

Nordstrasse 19.

Diagener Chaussee 211/4

eine Sopha- und Wohnstube für

195 Mk. u. eine Schlafstube für

120 Mk. sofort oder später zu

vermieten. Näheres unter

W. W. 100 an die

Expedition d. Bl.

In vielen katholischen Gegenden sehr verbreitet ist:
Das grosse Liebesmahl hl. Seelen. Kommunionbuch
für Welt- und
Ordensleute. In
vierten Auflage herausgegeben von P. Lorenz Leitgeb C. Ss.
R. Mit kirchlicher Approbation. Format 11 1/2/17 cm. VIII und 576
Seiten mit schönem Farbendruckt. 81 Ermahnungen und Gebets-
teil. Schöne Ausstattung, viele Empfehlungen. In Leinwandb., Rot-
schnitt. M. 3, in Chagrinband mit Goldschnitt M. 6.
Verlag von Felician Rauch in Innsbruck.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Haus-Verkauf.
Im Auftrage der Erben des verstorbenen Alerius Hermann Meiering
hierelbst, Weberstraße, werde ich am
Mittwoch, dem 13. Oktober d. J., nachm. 3 1/2 Uhr,
in der Wirtschaft Nienhaus im Niederbruch
das Grundstück Flur 11 Nr. 436 der Gemeinde
Boholt, Gde Niederbruch- und Weberstraße,
nebst aufstehenden 10 Wohnungen
öffentlich gegen Meistgebot zum Verkaufe aussetzen. Näheres ist beläufig zu
erfahren.
Koop,
Notar.

Saatroggen
F. von Rodows Original-Pottkuser M. 18,50 per 50 kg.
" I. Abfaat " 12,50 " " "
Liefert, solange der Vorrat reicht, die
Samenhandlung Jos. Kampshoff, Bielefeld i. W.
Blumenzwiebeln
in ausgezeichneter, besonders schöner Qualität billigst. Dieselben sollten in
keinem Garten fehlen. Kulturanleitung und Preisliste auf Wunsch kostenfrei.

Unserm
hochverehrten Färbemeister
Herrn
Bernhard Rappers
bei seinem Scheiden von uns
ein herzliches Lebewohl!
BOCHOLT, 29. Sept. 1909.
Gewidmet von den Färbern
der Firma
FRENTROP & CIE.

Gutscheine.
Nach Einkäufen von 25 M. in bar erhält jeder Käufer
für 1 M. an Waren gratis.
Einkäufe unter 50 Pf. werden nicht berücksichtigt.
Bernh. Feldhaus,
Hohenzollernstraße,
Weiss-, Woll- und Manufakturwaren.

Badeanstalt.
Mit allem Komfort eingerichtete Wannenbäder
im Abonnement 50 Pf., Einzelbäder 60 Pf.
Soolbäder.
Stassfurter Badesalz — auch ausser dem Hause
Täglich geöffnet von morgens 9 bis abends 8 Uhr.
H. Kemper, Südwall 26.

Konsum-Genossenschaft „Eintracht“
e. G. m. b. H.
Diejenigen Mitglieder, die sich für ge-
meinsamen Bezug von Kartoffeln interessieren,
werden gebeten, sich bis Samstag abend bei der
Geschäftsstelle (Baisenhausstraße 17) zu melden,
wobei auch nähere Auskunft erteilt wird.
Der Vorstand.

Gelegenheitskauf!
Pr. verzinst. Stachelbraut
mit 4 Epiken, gewöhnlich defekt
M. 6.—, eng besetzt M. 6.25
per Kapsel: 25 Kilo (ca. 250
Meter) bei sofortiger Befehlung.
H. Borgmann,
Hagen i. W.

Garantiert gute
Speisefartoffeln
zum Einkellern hat
abzugeben
Joh. Honsel,
Hagen i. W.

Ich empfehle mich
in diesen teuren Zeiten als **billiges**, gesundes
und wohlschmeckendes tägliches Hausgetränk.
Kathreiners Malzkaffee.

Persil
Das ideale und vollkommenste selbsttätige
Waschmittel
von bisher unerreichter, gewissermaßen unerschöpflicher
Reichkraft. Wäscht die Wäsche von selbst in
einviertel bis einhalbtägigem Kochen, macht sie rein und
blendend weiss, frisch und duftig wie von der Sonne
gebleicht! Reiben, Bürsten, Waschen, selbst Seife und
Soda sind entbehrlich, daher ganz enorme Ersparnis
an Zeit, Arbeit und Geld. Garantiert unerschöpflich
bei jeglicher Anwendung. Pakete à 35 und 65 Pf.

Dixin
Verbessertes, im Gebrauch billiges, unvermisches
Seifenpulver. Garantiert unerschöpflich. 2 Kilo-Zinn-
von Seife und Soda erforderlich! Edelmutter-Seifenpulver, das
das leichteste Nachschaben mit Hand oder Maschine ermöglicht.
Die Wäsche wird schneeweiss und erhält den natürlichen Glanz der
Rasenbleiche. — Pakete à 35 Pf.

Henkel's Bleich-Soda
In Verbindung mit Seife, ganz hervorragendes Waschmittel, das
Ersts für Soda, vorzüglich zum Einsetzen oder Einweichen der
Wäsche, zum Reinigen von schmutzigen Gegenständen und
Holzgeräten etc.
Oben genannte 3 Artikel in allen ein-
schlägigen Geschäften zu erhalten.
Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf

Die bisher von Herrn Brunsfeld
benutzte
Oberwohnung
(Weberstraße 1), Eingang separat
ist per 1. Dezember oder auch früher
zu vermieten.
Theodor Diebold.

Frdl. Oberwohnung
zu vermieten.
Wo, zu erfragen in der Exped. d. Bl.
Bessere

Oberwohnung
von 6-7 Räumen zu vermieten.
Näheres in der Exped. d. Bl.
Junger Beamter sucht zum 1. Okt.
möbliertes Zimmer,
wenn möglich mit voller Pension.
Offerten mit Preisangabe u. R. B.
an die Expedition d. Bl.

Technikum Bingen a. Rh.
Maschinenbau, Elektrotechnik,
Automobilbau, Brückenbau,
Chausseukurse.

Um mit meinem großen Vorrat an
Wein, Liqueur
und **Zigarren**
zu räumen, verkaufe dieselben zu
Einkaufspreisen.
Th. Wlethold.

Ein schwarzdunkles
Mutterkalb
zu verkaufen bei
Wilh. Telaar,
Berlo in der Rölle.

Dachziegel
preiswert abzugeben.
W. Voss,
Rhebe.

Große Auswahl
in Herren-Anzügen.
Schul-
Anzüge
in allen Fassons, mit langen
und kurzen Hosen,
in Duxin und Manchester zu
billigsten Preisen.

B. Kemming,
Nordstraße 16.

Näh- und
Zuschneide-Unterricht
für
Bäuer und Blusen
bei
Frieda Klammer,
Diezstraße 4.

Auf der Freibank
ist Donnerstag, den 30. September von
8 Uhr nachmittags ab rohes Rind-
fleisch zu haben
Eine Partie alte

Unter Garantie!
Echte Tiroler Kranthobel
mit 8 4 5 6 Messern
Mark 8,50, 12,—, 15,—, 18,—.
Kranthobel per Stk. 1.50 Mk.
H. Borgmann,
Hagen i. W.

Prima gekochtes beinöl
per Stk. 80 Pf.
bei Abnahme von 5 Stk. 55 Pf.
sowie sämtliche
Öl- und Wasserfarben,
trocken und sachmännlich frischfertig
hergestellt,
empfehle zu den billigsten Tagespreisen
H. Schmalhausen,
Hagen i. W.
Neufstraße 16. Neufstraße 1

Dr. Schmücker
Spezialarzt für Hals-, Nasen- und
Ohrenleiden
Gelsenkirchen, Neustr. 13.
Zurück.

Zahn- Arzt Brünemann,
Gerusal Nr. 314.
Sprechstunden:
Vormittags von 9 bis 1 Uhr,
nachmittags von 3 bis 6 Uhr,
für länger dauernde Behandlungen
nach vorheriger Anmeldung.

Krautentassenverband
des Aufsichtsbereichs der Stadt
Boholt.
Donnerstag, den 30. Sept.,
abends 9 Uhr,
im Saale des Herrn B. Langenhoff:
Versammlung
des Vorstandes und der Kom-
missionsmitglieder.
Um vollständiges Erscheinen wird
gebeten.
Der Vorsitzende:
Jos. Hülkamp.

Unter Garantie!
Echte Tiroler Kranthobel
mit 8 4 5 6 Messern
Mark 8,50, 12,—, 15,—, 18,—.
Kranthobel per Stk. 1.50 Mk.
H. Borgmann,
Hagen i. W.

Prima gekochtes beinöl
per Stk. 80 Pf.
bei Abnahme von 5 Stk. 55 Pf.
sowie sämtliche
Öl- und Wasserfarben,
trocken und sachmännlich frischfertig
hergestellt,
empfehle zu den billigsten Tagespreisen
H. Schmalhausen,
Hagen i. W.
Neufstraße 16. Neufstraße 1

Die Herbst- und Winter-Neuheiten in Damen- und Kinder-Konfektion

sind eingetroffen.

Ich empfehle in hervorragender Auswahl:

Moderne Plüsch-Mäntel

in anliegenden und weiten Formen, 70, 80, 90, 100 cm lang, im Preise
von 35—90 Mk. und höher.

Moderne schwarze Tuchpaletots

anliegend und geschweift,
schwarze Frauenmäntel in allen Grössen, auch in den weitesten Nummern.

Farbige Paletots

in Tuch und Homespun, Krimmer und aparten englischen Stoffen.
Kimonos, Abendmäntel.

Das Neueste in Kostümen

in ganz modernen Stoffen im Preise von 30—150 Mk. in allen vorkommenden
Grössen.

Garnierte Kleider,

tadellos sitzend, in einfacher und in hocheleganter Ausführung.

Hermann Pottmeyer, am Markt.

Telephon Nr. 69.

Telephon Nr. 69.

Schwarze u. farbige Kostümröcke.

Wollblusen, Sammt- und Seidenblusen.

Ball- und Gesellschaftskleider

in Stickerei, Spitzen und Tüllstoffen,

weisse Kostümröcke, weisse Spitzenblusen, Woll- und
Seidenblusen, Kopftücher, Ballecharpes, Handschuhe.

Sehr preiswerte

Kinder- und Backfischmäntel

in dunkelblau und in allen modernen Farben.

Engl. Paletots in allen Grössen.

Kleider Kleider für jedes Alter.

Garnierte Kinderkleider

in schönen modernen Stoffen und beliebten Formen.

Ich führe nur solide Waren bei billigsten gestellten Preisen
und bitte um gefällige Besichtigung meines grossen Lagers.

Bocholt, den 29. Sept. 1909.

P. P.

Mit Gegenwärtigem lade ich die ge-
ehrten Damen ein, meine
Modell-Ausstellung
zu besichtigen. Ich habe ein reichhaltig sortiertes
Lager in **Wiener und Pariser**
Original-Hüten, sowie **modernen**
Stets Eingang von sonstigen Neuheiten.
Hochachtungsvoll
Karl Henin.
Lab.: Phil. Eckenbach.

Für Hausfrauen und Kochkundige.

Die **LIEBIG GESELLSCHAFT** hat beschlossen, ein

Preis ausschreiben für Kochrezepte

zu veranstalten und setzt hiermit für die Einlieferung ge-
eigneter Kochvorschriften 100 Prämien in Abstufungen von
20, 30, 50, 100, 200 u. 500 Mark zum Gesamtbetrage von
Fünftausend Mk. in bar aus. — Die Unterzeichneten verfolgen die näheren Be-
dingungen u. nehmen Einsendungen bis zum 15. Okt. 1909
einschliesslich entgegen.

Das Preisrichteramt auszuüben haben sich gütigst bereit erklärt:

Frau Kommerzienrat Hedwig Heyl, Berlin, als Vorsitzende,
Frau Wentz-Neuser, Vorsteherin der Koch- und Haushaltungsschule
des Vaterl. Frauenvereins, Strassburg in Els., als Preisrichterin,
Frau Rektor Hennies, Vorsteherin des Instituts für Ausbildung haus-
wirtschaftlicher Lehrerinnen, Köln a. Rh., als Preisrichterin.

Im Auftrage der **LIEBIG GESELLSCHAFT**,
die Vertreter
SCHLÜTER & MAACK, LIEBIG-ABTEILUNG.
Hamburg 15, Spaldingstrasse 210/12.

Den Briefumschlag der Einsendungen wolle man deutlich
mit „Preis ausschreiben“ bezeichnen.

Deutsche Turnerschaft.
Kreis VIII b. Ruhrgau. III. Bezirk.

Turnverein „Phönix“

BOCHOLT,
feiert am Sonntag, dem 3. Oktober, im Vereinslokale
(Rotenburg) sein

VIII. Stiftungsfest

verbunden mit
Rekruten-Abschieds-Feier,
bestehend in
Frühkonzert, Schauturnen und geschlossenem Feißenball.

Das ausführliche Programm
erscheint in der Samstag-Nummer.
Der Vergnügungs-Ausschuss.

Visitenkarten
werden schnell und billig angefertigt in der Buchdruckerei von
J. & A. Temming, Bocholt,

Leiterwagen und Kastenwagen

in allen Grössen
empfehlen
zu bedeutend herabgesetztem Preise

Gerh. Rütter,
Ostermarkt 44.

Maschinen-Ole u. Fette,
bederlekt,
Wagenschmier,
konsist. Fette,
Kuller für Pferdehufe,
Nähmaschinen-Oel,
alle Oele für leichte und
schwere Maschinen
in Büchsen und ausgetroffen
empfehlen

Gebr. Steiner,
Drogerie zum weißen Kreuz,
Riesstrasse 3.

Proussische Pfandbrief-Bank, Berlin.

Au'sicht der Königlich Preussischen Staatsregierung.

Aktienkapital und Reserven	ca. M.	28,000,000
Gewährte Hypothekendarlehen	„	298,000,000
Gewährte Kommunal-Darlehen	„	60,000,000
Gewährte Kleinbahn-Darlehen	„	6,000,000
Umlauf der Hypothekendarlehen	„	291,000,000
Umlauf der Kommunal-Obligationen	„	69,000,000
Umlauf der Kleinbahn-Obligationen	„	6,000,000
Dividende der letzten Jahre 7 1/2 %		

Agenturen zur Entgegennahme von Darlehens-Anträgen bestehen
an allen grösseren und mittleren deutschen Plätzen.

Der Verkauf der Pfandbriefe und Kommunal Obligationen erfolgt
durch die Mehrzahl der deutschen Banken und Bankfirmen.
Einlösung der Coupons daselbst 14 Tage vor Fälligkeit. Bei
Erneuerung von Couponsbogen trägt die Bank die Talonsteuer.
Die Pfandbriefe und Kommunal-Obligationen sind lombardfähig bei
der Reichsbank, sie können als Heirats-Kautelen für Offiziere
u. als Lieferungs-Kautelen bei staatlichen u. städtischen Behörden
verwendet werden. Die Kommunal Obligationen sind mündelsicher.
Prospekte über Darlehensgewährungen sowie Antragsformulare
werden von den Agenturen veratfolgt. Exposés über Pfand-
briefe und Obligationen sind bei den Bankstellen erhältlich.

Proussische Pfandbrief-Bank.

Winter-Fahrpläne 1909/10.

Storm's Aarsbuch	80 Pf.
Hermann's Fahrpläne	60 „
Westdeutsches Aarsbuch	50 „
Lucas' Taschenfahrplan	25 „
Rekentaschen-Fahrplan	20 „

J. & A. Temming,
Buchhandlung.

Westfalia

Verein
für kath. Kaufleute
und Beamte.

Seute abend 1/8 Uhr:

Versammlung

Tagesordnung:
Festsetzung begw. Genehmigung des
Programms für das Stiftungsfest
Verschiedenes.

Der Vorstand.

Kath. Arbeiter-Verein.
Donnerstag, 30. Sept. 1909,
8 1/2 Uhr:

Wichtige Vorstandssitzung.

Der Präses.

Kaiser Wilhelm Krieger-Verein

Die auf den 2. Oktober
im Vereinslokal (Rotenburg) an-
gesetzte Feißenzeit findet umhän-
glicher am 23. Oktober statt.
Der Vorstand.

Erstein woch
sonntägliche
blatt „Sterne“
50 Pf., aber
von der Typo-

Nr. 264.

Die Ergeb-
liegen für den
keiner Erwähnung
für die wöchentliche
Liebengangzeit
3,5 Millionen W
4,4 Millionen W
steuer liegen die
im Juli auf 1
Ertrag der Bize
August von etwa
Millionen Mar
etwa 120 000
sich daraus, da
vor dem 1. Au
Abstempelung g
nahme endlich
übertragungen
Mar.

Die Wiener
„3“, den bet
Franz Joseph
im nächsten n
S. A.“ wird an
legten Sitzung
der Gemeinder
Die Zusage, n
vom Grafen J
seinem Aufsich
sich abstellen
Wiener Bewöb
funder. Um d
Schiffahrt, die
unseres Jahrs
Wien entspreche
es geboten, re
Stil zu treffen.
Gemeinderat v
Grafen Zppe
entsprechenden
bereitungen b
des Sandunge
einlegen.“ D
pathische beg
mäßigen Bha
S. Berlin, 2
schafft ist ä
Reichsämtern,
die Vorbereitung
mentarische A
Schwerpunkt
wo die Fäber
haushaltstatist

24

Nach diese
fie an das
Etern ihren
Fremdlinge an
Augenblick bl
dann trat fu
terner G. Bür
ihre Angehör
scheinlich etw
Platz.

Graf Zber
Wunder an.
ihm Auge un
hatte sich je
Ebitza imm
sah er sich
Frauengestalt
Unbefangene
büchten Well
über Schülter
hauchten, reg
den scharfen
und die bun
teten von Be
Ebenbild ih
und vermoch
Wilde abjume
Das jun
forschenden
lügen und
Frau Eva
Ebitza, wo
sand es die
und unbefan
„Was ta
verirrt, der
Berg geitete
dann durch
wieder durch